

Stellungnahme der SPD-Fraktion durch den stellv. Fraktionsvorsitzenden Daniel Heidler

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

lassen sich mich gleich zu Beginn meiner Ausführungen das Zentrale meines Wortbeitrages festhalten; **die SPD-Fraktion wird dem Stellenplan 2016 uneingeschränkt zustimmen!**

Verbunden mit dieser Zustimmung ist der Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für ihr unermüdliches Engagement für die Stadt Kamen.

Dieser Dank ist aus der Sicht meiner Fraktion keine Floskel. Die Entwicklung unserer Stadt wäre anders verlaufen, wenn es innerhalb unserer Verwaltung nicht das nötige Engagement und den nötigen Sachverstand gäbe.

Allein das aufwendige Akquirieren von Fördergeldern hat unserer Stadt Möglichkeiten eröffnet, die ohne diese Akquirierung und die konsequente Umsetzung einzelner Projekte nicht realisiert worden wären.

Diese Arbeit erfordert Engagement und Zielstrebigkeit, denn Förderkulissen können nur erschlossen werden, wenn die Notwendigkeit und Kohärenz eines Förderantrags nachhaltig begründet und dargelegt wird.

Und ohne dieses Verwaltungshandeln hätte in unsrer Stadt manches nicht stattgefunden!

Das von mir beschriebene Engagement ist nur ein Beispiel für die Leistung der Verwaltung. An vielen Stellen wird das Engagement der Verwaltung klar und deutlich. **Ich betone dies an dieser Stelle ausdrücklich, da ich das Bezeichnen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als „Teil einer Chaosverwaltung“ als schäbig empfinde.**

Jeder der arbeitet, hat auch das Recht an einer Stelle einen Fehler zu machen. Nur wer nicht arbeitet, macht keine Fehler! Wer sich in die Lage derjenigen versetzt, die Tag ein Tag aus, alles für unsere Stadt geben, würde solche Aussagen nicht treffen!

Ich beziehe in diesen Rückblick ausdrücklich den Verwaltungsvorstand mit ein. Die zurückliegenden Veränderungen im Verwaltungsvorstand sind bekannt. Auch hier haben die verbliebenen Mitglieder alles gegeben, um die Handlungsfähigkeit der Verwaltung umfassend zu gewährleisten. **Wer dies ignoriert, ignoriert die Wirklichkeit oder ist böswillig.**

Ich will deshalb auch sagen, dass es unsere Verantwortung als Rat ist Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. Bezogen auf die geplante Neustruktur des Verwaltungsvorstandes der heute auch Thema der Ratssitzung sein wird heißt das aus meiner Sicht, dass wir in der Pflicht stehen auch den Verwaltungsvorstand personell so auszustatten, dass er seine Aufgaben erfüllen kann. **Allein die Herausforderungen im Sozialbereich, auf die ich noch zu sprechen kommen werde, mit den daraus resultierenden Folgen für die Bereiche Jugend und Schule legen nah dies in einem Dezernat zusammenzulegen.** Die neuen Strukturüberlegungen des Bürgermeisters sind allein schon aus diesem Grund sinnvoll!

Wie geht es weiter? Der Stellenplan 2016 steht natürlich weiterhin unter den Prämissen einer Haushaltssicherungskommune. Jede dritte Stelle soll wegfallen. Die Arbeitsverdichtung für die Kolleginnen und Kollegen im Rathaus steigt angesichts der stetigen Begrenzung der Personalaufwendungen.

Dass diese Arbeitsverdichtung zu einem ernststen Problem werden kann, sehen wir in der aktuellen Situation zum Thema Geflüchtete. Eine Verwaltung die personell am Anschlag arbeitet, ist natürlich von außerordentlichen Herausforderungen ganz besonders betroffen.

Die Stellenausweitung in 2016, sowohl in der Verwaltung, als auch die Ausweitung von Stellen, die der direkten Betreuung geflüchteter Menschen dienen, sind deshalb mehr als notwendig.

Wir wissen, welche Kraft hier aufgewendet wird. Und dass die gute Organisation, die bisher bei der Unterbringung und Versorgung Geflüchteter geleistet wurde, nur unter Hinzuziehung weiterer Fachkräfte weiterhin gewährleistet werden kann.

An dieser Stelle möchte ich mich auch nochmals bei den „Ehrenamtlern“ bedanken, die für geflüchtete Menschen in unserer Stadt das Leisten, was mit Verwaltungshandeln alleine nicht mehr zu stemmen wäre.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die so viel leisten, und für die Stadt Kamen seit 1995 mittlerweile einen Konsolidierungsbeitrag von 78,16 Mio. Euro erbracht haben, müssen Entwicklungsperspektiven haben. Die Übernahme von Aufgaben muss, sofern die Bewertung dies aussagt, auch zu entsprechender Entlohnung oder Besoldung führen. Ich bin froh, dass der Stellenplan solche Entwicklungen auf allen Hierarchieebenen aufzeigt. Dies zeigt auch nochmals, dass unser Konsolidierungsweg der richtige ist. Wenn wir unter den Bedingungen eines Nothaushalts arbeiten müssten, wäre dieser Weg für unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. **Wer Leistung erwartet muss aber Perspektiven aufzeigen können. Ich bin froh, dass wir das mit dem Stellenplan 2016 erreichen.**

Zu der Schaffung von Perspektiven gehören auch Fortbildungsmöglichkeiten, dessen erfolgreiche Absolvierung Möglichkeiten eröffnet. Auch das findet Erwähnung im Stellenplan und ist höchst positiv.

Weiterhin hervorzuheben ist, dass wir 2016 sechs Auszubildenden die Chance auf eine Ausbildung geben. Es ist schön, dass wir jungen Menschen eine Perspektive eröffnen. Ausbildung ist aber ebenso notwendig, um die Leistungsfähigkeit einer Verwaltung auch für die Zukunft zu erhalten.

Wir begrüßen deshalb auch ausdrücklich die Wege, die in der Ausbildung unseres Nachwuchses gegangen werden. Kooperationen mit Kammern und Auslandspraktika erweitern den Horizont der Auszubildenden und werden uns in Zukunft zu Gute kommen.

Dem eingangs erwähnten Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses schließe ich die Bitte an, den Dank und das Lob mit ins Haus zu nehmen. Herr Fleißig; Die SPD weiß, was sie an ihren Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat. Richten sie den Dank bitte aus.

Glückauf!

(Es gilt das gesprochene Wort!)

